

# SCHAU KASTL

## Themen in diesem Schaukastl:

- **Unsere genossenschaftliche Bank** – Eine ewig junge Idee
- **Mitgliederveranstaltung** – Ehemaliger bayerischer Finanzminister als Gast der Raiffeisenbank München-Süd eG
- **Ausbildung für die Schwierigsten** – Das „Roecklplatz“ macht einen zweiten Durchgang
- **Altersvorsorge** – Mehr Vorsorge – weniger Steuern!
- **Erben – Vererben** – Sterben heißt erben
- **Sterne des Sports 2011** – Die Sieger stehen fest!

Mit Sonderbeilage „Unsere Geschäftsstellen“

### Verehrte Kundinnen und Kunden,

auf der ganzen Welt gehen Menschen auf die Straße, um gegen die Macht der Großbanken zu demonstrieren. Hochriskante Geschäfte haben nicht nur einzelne Institute an den Rand des Zusammenbruchs gebracht, sondern gefährden die Stabilität des weltweiten Finanzsystems. Gerade jetzt ist ein gesundes Bankensystem wichtiger denn je. Die Welt schaut auf die Politik, die mit zukunftsweisenden Entscheidungen die Stabilität des Euro verteidigen und gleichzeitig die Spekulationen auf den Devisen- und Kapitalmärkten eindämmen muss.

Die anhaltende Kritik an den Großbanken geht aber auch an uns nicht spurlos vorüber. Zu oft werden auch wir „in den gleichen Topf“ geworfen. Wenn sich unsere jungen, gut ausgebildeten Mitarbeiter nicht mehr trauen, mit Stolz über ihren erlernten Beruf zu sprechen, dann ist das ein Alarmsignal.

Es ist an der Zeit, den Menschen noch deutlicher als bisher zu erklären, dass wir uns von den Großbanken unterscheiden. Bei uns geht es nicht um Gewinn- und Aktienkursoptimierung. Wir kennen kein Investmentbanking und zahlen auch keine Provision an unsere Mitarbeiter für erfolgreiche Geschäftsabschlüsse. Unsere Beratung ist unabhängig und ganzheitlich ausgelegt. Sie bekommen nur das auf Ihren Bedarf ausgelegte Bankprodukt.

Wir sind stolz auf unsere genossenschaftlichen Grundwerte. Unser Geschäftsmodell basiert auf einer gelebten Partnerschaft. Der Erfolg unserer Kunden und Mitglieder ist die Grundlage für den Erfolg unserer Bank. Als Ihre Raiffeisenbank München-Süd eG versprechen wir Ihnen Sicherheit, auch in unsicheren Zeiten. Darauf geben wir Ihnen unser Wort.



Heinz Schneider und Georg Hagensick

In der heutigen Ausgabe des Schaukastl's widmen wir uns auch in unserem Leitartikel der genossenschaftlichen Idee – einer ewig jungen Idee. Außerdem erwarten Sie wichtige Informationen zum Thema Erben und Vererben. Wir stellen Ihnen das Ausbildungsrestaurant am Roecklplatz vor und den Gewinnerverein des „Großen Stern des Sports“ in Bronze. Auf dies und noch viel mehr können Sie sich freuen.

Als Dankeschön haben wir noch ein feuriges Weihnachtsgeschenk für Sie. Verwöhnen Sie sich zu Weihnachten doch mal mit unserem Schokoladenkuchen mit Chili. Viel Spaß beim Lesen, Nachbacken und Genießen.

Der Vorstand und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen Ihnen frohe und besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins neue Jahr. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

**Georg Hagensick**

Vorstandsvorsitzender

**Heinz Schneider**

Vorstand

## Feuriges Weihnachtsrezept Schokoladenkuchen mit Chili



Neben den Zutaten brauchen Sie nur eine Schale, eine Rührschüssel, eine Gabel und eine Springform (24 cm Durchmesser).

Das Rezept für 8-10 Personen  
Zubereitungszeit: ca. 15 Minuten  
Backzeit: 45 Minuten  
Möglichst am Vortag backen.

430 g Butter  
300 ml Rahm  
430 g Zartbitterschokolade  
180 g Zucker, 8 Eier  
3 g gemahlene, getrocknete Chili

Den Backofen auf 180 Grad vorheizen. Die Form buttern. Butter, Rahm und Schokolade in der Mikrowelle oder im Wasserbad schmelzen. Den Zucker dazugeben und unter Rühren in der Masse auflösen. Dann die gut verquirlten Eier und den gemahlene Chili zu der geschmolzenen Schokoladenmischung geben und alles zu einer homogenen Masse verarbeiten. Die Masse in die Form füllen und etwa 40 Minuten backen. In der Form abkühlen lassen. Den Kuchen aus der Form lösen, in Folie packen und über Nacht in den Kühlschrank legen. Sie können den Kuchen nach Belieben mit Kuvertüre überziehen oder mit Kakaopulver bestäuben.

**Wir wünschen guten Appetit!**

# Eine ewig junge Idee

Schaut man sich die Gründungsprotokolle genossenschaftlicher Banken an, ist man beeindruckt vom Mut und der Weitsicht der Menschen, die gemeinsam eine große Idee Wirklichkeit werden ließen. Im heutigen Sprachschatz würde man wahrscheinlich von einer mutigen und konstruktiven Bürgerinitiative sprechen. Von Menschen, die nicht darauf gewartet haben, bis Vater Staat alles regelt.

Von Menschen, die selbst initiativ geworden sind, ihr Schicksal in die Hand nahmen und mit der Gründung einer Genossenschaftsbank ihre Existenz und Zukunft sicherten. Sie gaben sich schon vor Jahrzehnten selbst Sicherheit, auch in unsicheren Zeiten.

Die genossenschaftliche Idee geht auf drei bürgerliche Grundwerte zurück:

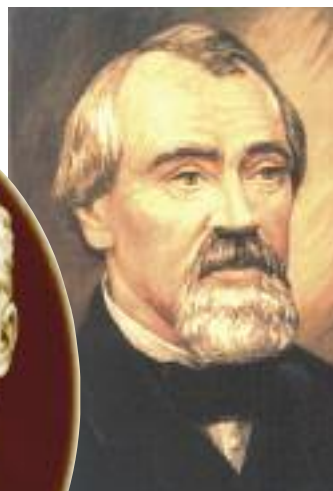
- SELBSTHILFE
- SELBSTVERANTWORTUNG
- SELBSTVERWALTUNG

Die Gründungsmotive sind heute mehr denn je die ehrlichsten, nachhaltigsten und vertrauenswürdigsten für „Banking“ in Deutschland. Unser Auftrag als genossenschaftliche Bank ist im Genossenschaftsgesetz festgeschrieben. Es ist die Förderung unserer Mitglieder und Kunden. Der Mensch steht im Vordergrund, nicht der Aktienkurs.

Gerade in Krisenzeiten waren die Genossenschaftsbanken mit ihrer regionalen Verwurzelung verlässliche Finanzierungspartner für die mittelständischen Unternehmen. Es hat sich eindrucksvoll gezeigt, dass den Wert eines Unternehmens nicht Gebäude, Maschinen oder Banknoten ausmachen. Nein, wertvoll sind die Menschen, die dafür arbeiten und der Geist, in dem sie dies tun.

Die genossenschaftliche Idee ist heute moderner denn je. Wie sagte schon der große französische Schriftsteller Victor Hugo: „Nichts ist so stark wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“

Für uns ist die Besinnung auf die Wurzeln unserer Rechtsform, auf die Motive unserer Gründer, Verpflichtung und Ansporn zugleich. Unsere genossenschaftliche Rechtsform ist ein Mitmachmodell für Menschen, die für sich, ihre finanziellen Verhältnisse und die Region, in der wir leben und arbeiten, Verantwortung übernehmen und die Unabhängigkeit als ein hohes Gut sehen.



Unsere Gründer Friedrich-Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch

Wir laden unsere Kunden ein, an diesem Mitmachmodell teilzunehmen. Wenn wir für Sie Ihr Bankpartner sind, dann werden Sie Miteigentümer Ihrer eigenen Bank.

Jeder Kunde, der seine Bankgeschäfte mit unserer Bank macht, hat die Chance durch den Erwerb von Mitgliedsanteilen Anteilseigner bei seiner „eigenen“ Bank zu werden.

Fragen Sie nach der Mitgliedschaft in Ihrer Raiffeisenbank München-Süd eG. Wir freuen uns, Sie davon zu überzeugen, dass es sich lohnt, Kunde und Mitglied seiner eigenen Bank zu sein.

# Wünsche erfüllen ganz einfach!

Das neue SorglosSparen hilft Ihnen, auch mit kleinen monatlichen Sparbeträgen Ihre Ziele und Wünsche finanziell zu realisieren. Egal ob für sich selbst oder für die Kinder und Enkel.

Sie sparen monatlich einen festgelegten Betrag. Die Spardauer bestimmen Sie selbst. Maximal können Sie 25 Jahre sparen. Dazwischen sind Sie vollkommen flexibel. Sie erhalten, unter Einhaltung der gesetzlichen 3-monat. Kündigungsfrist, Ihr angespartes Guthaben zzgl. Zinsen und mögliche Bonuszahlungen jederzeit zurück.

Auf das Angesparte erhalten Sie eine variable Grundverzinsung von derzeit 1% p.a. Das hat für Sie den Vorteil, dass sich der Zins den Kapitalmarktzinssätzen anpasst und Sie somit auch von steigenden Zinsen profitieren können. Außerdem werden Sie für das Sparen ab dem 3. Sparjahr mit einem stetig steigenden Sparbonus belohnt. Dieser Bonus wird auf das im selben Kalenderjahr angesparte Guthaben gewährt. Der Bonus steigt in mehreren Schritten von 5% für das 3. Sparjahr bis auf 50% ab dem 20. Sparjahr. Da kommt ganz schön was zusammen!



Sie sehen also, Sparen lohnt sich! Ihr Berater berechnet Ihnen gerne Ihr individuelles Angebot.





# Ehemaliger bayerischer Finanzminister als Gast der Raiffeisenbank München-Süd eG

Die Raiffeisenbank München-Süd eG lud ihre Mitglieder am 25. Oktober 2011 zum zweiten Mal zu den Gesprächen im Nymphenburger Schloss ein. 300 Gäste kamen in den wunderschönen Hubertussaal um den bayerischen Finanzminister Georg Fahrenschoen zu erleben.

Das Thema „Die aktuelle Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik aus Sicht des bayerischen Staatsministers der Finanzen“ war aktueller denn je. Die Gäste lauschten den Ausführungen von Herrn Fahrenschoen mit großer Aufmerksamkeit.

„Ich habe die Einladung von Herrn Hagensick für den heutigen Abend sehr gerne angenommen. Ich bin immer wieder gerne in der genossenschaftlichen Finanzgruppe unterwegs. Diese steht für Solidität, Stabilität und Sicherheit.“ Mit diesen Sätzen begann der ehemalige Finanzminister seinen Vortrag. Natürlich lag der Schwerpunkt auf der aktuellen Krise Griechenlands und dem Rettungspaket. Georg Fahrenschoen forderte auch die Banken zu mehr Verantwortung auf.

„Finanzen dürfen nicht regieren, sondern müssen dienen.“ so Georg Fahrenschoen.

Im Anschluss an den Vortrag lud Vorstandsvorsitzender Georg Hagensick die Gäste noch zu einem kleinen Umtrunk ein. Auch Georg Fahrenschoen nahm sich ausreichend Zeit um mit den Kunden der Raiffeisenbank München-Süd eG ausführlich zu sprechen, was nicht alltäglich ist.

Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgte die „Green Ties Big Band“ der Musikschule Neuried.

Die Eintrittsgelder wurden komplett an das Ausbildungsrestaurant „Roecklplatz“ in München gespendet. Das Restaurant bietet benachteiligten Jugendlichen die

Möglichkeit einer gastronomischen Ausbildung. Vorstandsvorsitzender Georg Hagensick und der Vorsitzende des Aufsichtsrates Gerhard Wachauf übergaben der Geschäftsführerin Angela Bauer einen Spendenscheck in Höhe von 3.000,- EUR.

Einen Scheck in der gleichen Höhe nahm Georg Fahrenschoen stellvertretend für seine Ehefrau entgegen. Diese ist Schirmherrin des Vereins FrühStart ins Leben e.V. am Klinikum Großhadern. Der Verein begleitet betroffene Familien bei drohender Frühgeburt sowie während der Zeit auf der Intensivstation und nach der Entlassung.

Drei Tage nach der Mitgliederveranstaltung im Schloss Nymphenburg demissionierte Georg Fahrenschoen als bayerischer Finanzminister um Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes zu werden.



„Green Ties Big Band“ der Musikschule Neuried



Vorstandsvorsitzender Georg Hagensick  
„Roecklplatz“-Geschäftsführerin Angela Bauer  
Aussichtsratsvorsitzender Gerhard Wachauf



Vorstandsvorsitzender Georg Hagensick  
Georg Fahrenschoen  
Aussichtsratsvorsitzender Gerhard Wachauf

# Das „Roecklplatz“ macht einen zweiten Durchgang

Das 2008 gegründete Ausbildungs-Restaurant „Roecklplatz“ ist ein Gasthaus mit hochwertiger Küche und einem modernen Ambiente. Ein einzigartiges Kooperationsprojekt von Sozialer Arbeit und Wirtschaft.

In der Realität des Arbeitslebens bietet es benachteiligten Jugendlichen die Möglichkeit einer anspruchsvollen gastronomischen Ausbildung mit dem Ziel, sie in den Arbeitsmarkt zu vermitteln. Dabei werden sie in allen Belangen von einer sozialpädagogischen Fachkraft unterstützt und begleitet. Insgesamt stehen 10 Ausbildungsplätze als Restaurantfachkraft oder Köchin/Koch zur Verfügung. Jede/r Einzelne wird dabei vom ersten Tag an gefordert Verantwortung zu übernehmen, die eigenen Grenzen zu überwinden und sich als Teil des Teams zu fühlen. Diese Erfahrungen stärken das Wirgefühl und prägen dabei die Atmosphäre im Restaurant „Roecklplatz“, das 2010 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt wurde.

Alle Auszubildenden des ersten Durchgangs haben die dreijährige Ausbildung im Jahr 2011 erfolgreich abgeschlossen und im Anschluss bereits ein externes Arbeitsverhältnis begonnen. Am 1. September 2011 startete der zweite Ausbildungsturnus.

Das „Roecklplatz“ finanziert die Aufwendungen des Restaurants größtenteils aus dem erzielten Umsatz. Die hohen zusätzlichen Kosten, die sich durch die sozialpädagogische Betreuung und den hohen Personalaufwand ergeben, müssen durch Spenden, Sponsoren und über Ausbildungspatenschaften erzielt werden. Für die zweite Ausbildungsrunde wurden bereits viele Spender gefunden – es fehlen aber noch Mittel um eine stabile Finanzierung der drei Jahre zu garantieren.

„Wir sind noch dringend auf der Suche nach finanzieller Unterstützung. Das „Roecklplatz“ will auch in Zukunft gute Arbeit leisten und sozial benachteiligte Jugendliche nachhaltig unterstützen“ sagt die Geschäftsführerin Angela Bauer und ergänzt „berufsbezogene Jugendhilfe ist ein notwendiges Instrument zur Integration benachteiligter junger Menschen in die Gesellschaft. Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit brauchen Umsetzer, damit sie im Leben der Menschen spürbar werden.“

Die Raiffeisenbank München-Süd eG und ihre Kunden unterstützen das „Roecklplatz“ mit einer Spende in Höhe von 3.000,- EUR. Das war der Erlös aus den Eintrittsgeldern, der bei der Mitgliederveranstaltung in Schloss Nymphenburg zusammengekommen ist.



## Wir wünschen frohes WeihnachtsSparen!



Mit unserem aktuellen Sparangebot WeihnachtsSparen sichern Sie sich einen attraktiven Zinssatz von 2% p.a. für eine Laufzeit von 18 Monaten.

WeihnachtsSparen lohnt sich - hoher Zins, keine Kosten, schnell verfügbar

Vereinbaren Sie am besten gleich einen Termin bei Ihrer Beraterin oder Ihrem Berater oder schauen Sie auf unsere Internetseite [www.geld-ganz-einfach.de](http://www.geld-ganz-einfach.de).

Das Sparangebot gibt es nur für kurze Zeit und nur für Gelder, die in den letzten 6 Monaten nicht auf Konten oder Depots bei der Raiffeisenbank München-Süd eG angelegt waren.





# Mehr Vorsorge – weniger Steuern!

Die gesetzliche Altersvorsorge bietet Ihnen mittlerweile nur noch eine Grundversorgung. Wer seinen gewohnten Lebensstandard auch im Ruhestand genießen möchte, muss heute bereits vorsorgen – am besten steueroptimiert. Für Selbstständige und Freiberufler ist die BasisRente (Rürup-Rente) die beste Möglichkeit, staatlich gefördert für das Alter vorzusorgen. Sie lohnt sich aber auch für gut verdienende Arbeitnehmer und Beamte.

Unsere Angebote zur BasisRente (Rürup-Rente) in Zusammenarbeit mit unseren starken Verbundpartnern sind zertifiziert und erfüllen alle gesetzlichen Vorschriften für die staatliche Förderung. Die Beiträge können Sie als Sonderausgaben steuermindernd geltend machen. Das führt zu einem hohen Steuerrückfluss in der Ansparphase. Nutzen Sie die Steuervorteile und schaffen Sie sich ein finanzielles Polster für später!

## IHRE VORTEILE IM ÜBERBLICK:

- Hohe Förderung: Ihre Einzahlungen werden als steuermindernde Sonderausgaben angerechnet.
- Flexibler Vermögensaufbau: Sie haben die Möglichkeit, Einmalbeiträge, laufende Beiträge und hohe, flexible Zuzahlungen bis zu einem Gesamtjahresaufwand von 20.000 bzw. 40.000 EUR zu leisten (ledig/verheiratet).
- Lebenslange Rente: garantiert, egal wie alt Sie werden.
- Hartz-IV-Sicherheit: Auch bei längerer Arbeitslosigkeit (Hartz-IV) findet keine Anrechnung auf Ihr Vermögen statt.

- Hinterbliebenenschutz: Ihr angespartes Kapital bleibt im Todesfall erhalten, berechnete Hinterbliebene erhalten daraus eine Rente.

## AB 2012 ÄNDERT DER GESETZGEBER DIE BEDINGUNGEN!

Wenn Sie die Entscheidung für eine BasisRente (Rürup-Rente) noch in diesem Jahr treffen, kann der Bezug der Rentenleistungen noch auf Ihren 60. Geburtstag gelegt werden. Dies gilt aber nur noch für Verträge, die bis Ende 2011 vereinbart werden! Bei Vertragsabschlüssen ab 2012 ist der früheste Zeitpunkt des Rentenbeginns Ihr 62. Geburtstag.



Vereinbaren Sie also am besten gleich einen Beratungstermin. Der Leiter unseres Versicherungsdienstes, **Herr Stöhr**, berechnet Ihnen gerne Ihr individuelles Angebot.

Telefon: 0 89-7 59 06-762  
juergen.stoehr@raiba-muc-sued.de

## Die Abbildung verdeutlicht Ihren Vorteil

Summe der Beträge (gesamte Laufzeit)	finanziert aus	ergibt als Rente	Vorteil
<b>120.000,- EUR</b> = 400,- EUR x 12 Monate x 25 Jahre	Steuersparnis <b>52.186,- EUR</b> d.h. im Durchschnitt ca. 2.087,- EUR p.a.	<b>909,- EUR</b> monatliche Gesamrente ab 65 Jahre	<b>ca. 43%</b> Förderung vom Staat über die gesamte Laufzeit
	Nettobeitragsaufwand <b>67.814,- EUR</b> d.h. im Durchschnitt ca. 2.713,- EUR p.a.	d.h. über 20 Jahre Rentenlaufzeit <b>218.160,- EUR</b>	

Die Abbildung dient nur der Illustration. Berechnungsgrundlage für dieses Beispiel: Mann, 40 Jahre, selbstständig, unverheiratet, 400,- EUR Monatsbeitrag, 25 Jahre Beitragsdauer



# Sterben heißt erben!

**Diese an sich banale Feststellung ist von weitreichender Bedeutung, die den meisten Menschen nicht bewusst ist. Sie gehen davon aus, dass es im Erbfall darum geht, was nach ihrem Tod mit den Vermögensgegenständen geschehen soll, die ihnen gehören, und diese Frage vom Gesetz schon sinnvoll geregelt ist.**

Ob dies wirklich stimmt, ist von so vielen Faktoren aus der Sphäre des Erblassers/der Erblasserin abhängig, dass das Gesetz niemals eine allen Eventualitäten gerecht werdende Lösung anbieten kann. Hier sind die Einzelnen schon selbst aufgerufen, für eine die persönliche/familiäre/vermögensrechtliche Situation berücksichtigende Lösung zu sorgen, möglicherweise auch unter Einbeziehung lebzeitiger Verfügungen sowie der Schenkungs-/Erbrechtssteuer. Hierzu ist sowohl ein Grundverständnis des Erbrechts, als auch des Schenkungs-/Erbrechtssteuerrechts erforderlich.

Das deutsche Recht ist vom Grundsatz der sogenannten Gesamtrechtsnachfolge geprägt. Dies bedeutet, dass mit dem Tod einer Person deren Vermögen insgesamt auf den oder die Erben übergeht. Der oder die Erben werden also automatisch Vermögensinhaber, das heißt, Inhaber aller Rechte und Pflichten des Erblassers (Aktiva und Passiva).

Mehrere Erben werden in Form der Miterbengemeinschaft Vermögensinhaber. Die Verteilung oder Aufteilung des Nachlasses

bleibt den Miterben überlassen. Das Gesetz sieht also weder eine Nachlassverwaltung vor, noch ist vorgesehen, dass die Auseinandersetzung des Nachlasses durch das Nachlassgericht oder sonstige staatliche Stellen vermittelt oder gar betrieben wird. Sollte vermieden werden, dass eine Miterbengemeinschaft (im Regelfall überlebender Ehegatte/Kinder) entsteht, muss entsprechende erbrechtliche Vorsorge getroffen werden. Die Entstehung der Miterbengemeinschaft erfolgt immer dann, wenn die gesetzliche Erbfolge greift (im gesetzlichen Güterstand wird der überlebende Ehegatte Erbe zur Hälfte und die Kinder entsprechend anteilig, also im Regelfall bei der Durchschnittsfamilie mit zwei Kindern jedes der Kinder Erbe zu 1/4-Anteilen, unabhängig vom Alter). Es liegt auf der Hand, dass dies nicht immer gewünscht ist vor allem dann, wenn bei modernen Patchworkfamilien auch Kinder aus früheren Verbindungen (nicht ehelich oder ehelich) vorhanden sind. Im Falle der Gegensteuerung zur Vermeidung von Miterbengemeinschaften (im Regelfall eine Empfehlung der Fachjuristen) sind die im Falle der Enterbung entstehenden Pflichtteilsansprüche/Pflichtteilergänzungsansprüche in die Überlegungen einzubeziehen.

Die Vermeidung von Miterbengemeinschaften hat zum Hintergrund, dass im Regelfall die wirtschaftlichen Interessen der Generationen unterschiedlich sind und die Miterbengemeinschaft von ihrer rechtlichen Konstruktion her auf Auseinandersetzung gerichtet ist, also zur Aufteilung des Vermögens, letztendlich sogar zur Versteigerung führt.

In die Nachlassgestaltung sind auch lebzeitige Verfügungen zugunsten einzelner Familienmitglieder einzubeziehen, beispielsweise Ausgleichspflichten/Anrechnungspflichten festzulegen, und zwar schon vor/im Zusammenhang mit der Vermögensverfügung, da spätere Bestimmungen nicht mehr wirksam einseitig getroffen werden können, beispielsweise in einem späteren Testament.

Das Erbrecht gibt vom Inhalt der möglichen rechtlichen Verfügungen her zwingend den Regelungsgehalt vor. Es gibt letztendlich nur 3 Möglichkeiten der erbrechtlichen Regelung, nämlich die Erbeinsetzung (allein oder in Quoten), die Vermächtnisanordnung (keine Erbenstellung, sondern nur der Anspruch des Bedachten auf Übertragung des zugeordneten Vermögensgegenstands) die Auflage (Verpflichtung ohne Rechtszuwendung). Nur diese Regelungsmöglichkeiten sieht in erbrechtlicher Hinsicht das Gesetz vor, also Erbeinsetzung, Vermächtnisanordnung oder Auflage.

Das Schenkungs-/Erbrechtssteuerrecht geht vom Grundprinzip davon aus, dass sogenannte Familienvermögen weitgehend frei von Steuerbelastung an die nächste Generation (zu Lebzeiten oder im Erbfall) weitergegeben werden können. Hierzu gibt es persönliche Freibeträge (Ehefrau: 500.000,00 EUR; Kinder: je 400.000,00 EUR), die auch nacheinander, d.h., also im 10-Jahresabstand ausgeschöpft werden können. Für den überlebenden Ehegatten gibt es noch einen weiteren, den sogenannten Versorgungsfreibetrag, der jedoch immer von der persönlichen Versorgungssituation (eigene Rentenansprüche) abhängt. Dem überlebenden Ehegatten steht bei gesetzlichem Güterstand zudem noch ein fiktiver Zugewinnausgleichsanspruch zu, der die Bemessungsgrundlage für die Erbschaftsteuer ebenfalls schmälert und von der konkreten Vermögenssituation abhängig ist. Deshalb ist von der Vereinbarung der Gütertrennung – jedenfalls für den Todesfall – abzuraten und allenfalls der sogenannte modifizierte Güterstand der Zugewinnungsgemeinschaft ehevertraglich zu regeln. Auch dies hängt jedoch von der persönlichen Situation der Betroffenen ab.

## ZUSAMMENFASSUNG:

**Die Grundkenntnis des Erbrechts und des Schenkungs-/Erbrechtssteuerrechts führt dazu, dass verantwortungsvoll für den Erbfall vorgesorgt wird, jedoch immer mit rechtlicher Beratung.**

*Dr. Manfred Böck, Rechtsanwalt*





# Die Sieger stehen fest!

Sport ist Trend! Im Foyer der Münchner Bank drängten sich die Besucher bei der Verleihung der „Sterne des Sports“. Erstmals hatte der Kreisverband München – bestehend aus der Hausbank München eG, Münchner Bank eG, Raiffeisenbank München-Süd eG und Raiffeisenbank Zorneding eG – die Auszeichnung für Sportvereine in der Region ausgelobt. Die Resonanz war entsprechend groß. Fünf Vereine kamen in die engere Auswahl, doch nur drei konnten gewinnen.



„Wir sind sehr stolz, erstmals die Auszeichnung „Sterne des Sports“ überreichen zu dürfen“, so die Vorstände der drei beteiligten Banken bei der Preisverleihung. „Mit dieser Auszeichnung wollen wir Vereine ehren, die das Thema „Soziales Engagement“ aktiv anpacken und wirkungsvoll umsetzen. Es ist beeindruckend zu sehen, in welcher Bandbreite unsere Vereine diese Idee bereits verwirklicht haben.“

So macht sich der TSV Forstenried stark für die Prävention von sexueller Gewalt und erhielt dafür den „Großen Stern des Sports“. Umfassende Seminare sowie ein verpflichtender Ehrenkodex sensibilisieren Kinder, Trainer und Eltern für dieses Thema. Und garantiert Sicherheit auf allen Ebenen – für den Schutz der Kinder im Sportverein.

Der zweite Platz und ein kleiner „Stern des Sports“ ging an den Voltigier Verein Ingelsberg e.V. Dieser setzt auf therapeutische, integrative und leistungsmotivierende

Maßnahmen. Ob die Talentbox für begabte Kinder, die Unterstützung sozial schwacher Familien oder das Kursangebot „therapeutisches Voltigieren“ – mit seinem umfassenden Programm setzt sich der Verein ein für die Kinder in der Region.

Auch der TSV München Milbertshofen überzeugt mit seinem Programm und erhielt als Drittplatzierter ebenfalls einen kleinen Stern. So integriert der Handballverein Jugendliche aus sozial schwachen Familien und Jugendliche mit chronischen Krankheiten wie Epilepsie, Diabetes oder Asthma in die Mannschaft. Die Überzeugung: Handball führt Kinder und Jugendliche zusammen – für gegenseitiges Verständnis und Toleranz.

Neben den Auszeichnungen erhielten alle drei Vereine Preisgelder in Höhe von insgesamt 3.000,- EUR.

Die Raiffeisenbank München-Süd eG und der Kreisverband München freuen sich schon jetzt auf die „Sterne des Sports 2012“.

Die „Sterne des Sports“ sind eine Auszeichnung, die an Sportvereine für ihr soziales Engagement vergeben wird. Dieser Preis belohnt den gesellschaftlichen Einsatz innerhalb des Breitensports und würdigt kreative, innovative Maßnahmen in den Bereichen Gesundheit, Jugendarbeit, Integration und Gleichstellung.

Seit 2004 vergeben der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Volksbanken Raiffeisenbanken die „Sterne des Sports“. Neben der Ehre beinhaltet die Auszeichnung Geldprämien auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Jährlicher Höhepunkt ist die Verleihung des „Großen Stern des Sports“ an den Bundesieger.

Mit ihrer Initiative „Sterne des Sports“ möchten der DOSB und die deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken aufmerksam machen auf die Verdienste des Breitensports. Die Auszeichnung soll die Vereine motivieren, mit geeigneten Maßnahmen auf regionale Probleme zu reagieren und sie in ihrer Vorbildfunktion stärken.

# SCHAU

# KASTL

Kundeninformation der  
Raiffeisenbank München-Süd eG  
[www.geld-ganz-einfach.de](http://www.geld-ganz-einfach.de)

Ausgabe 22  
Jahrgang 7  
Dezember 2011  
Auflage 13.000

Herausgeber: Raiffeisenbank München-Süd eG  
Verantwortlich für den Inhalt: Heinz Schneider und Karsten Lörsch  
Erscheinungsweise vierteljährlich. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Alle Informationen und Nachrichten werden nach bestem Wissen erarbeitet. Die Veröffentlichung erfolgt ohne Gewähr. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Redaktionsadresse: Raiffeisenbank München-Süd eG, Redaktion SCHAU KASTL  
Liesl-Karlstadt-Straße 28, 81476 München, Tel: 0 89-75 90 60,  
Fax: 0 89-75 90 68 16, E-Mail: [schaukastl@raiba-muc-sued.de](mailto:schaukastl@raiba-muc-sued.de)



Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie Fragen, Anregungen, Wünsche oder auch Kritik zu den Themen in dieser SCHAU KASTL-Ausgabe haben, rufen Sie an oder kommen Sie vorbei und sprechen Sie mit

Frau Mandy Kleinstaubler  
Telefon: 0 89-75 90 60





# SCHAU KASTL



## Wir sind vor Ort...

Nähe schafft Vertrauen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Geschäftsstellen stehen Ihnen persönlich mit Rat und Tat zur Seite.

# ...und immer persönlich für Sie da.

Verehrte Kundinnen und Kunden,

in den kommenden Ausgaben des Schaukastls stellen wir Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Geschäftsstellen vor. Die Damen und Herren sind für Sie vor Ort – in Forstenried, Neuried, Martinsried, Pullach, am Partnachplatz, in Thalkirchen und Fürstenried. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die beiden Letzgenannten vor.

Die Pflege partnerschaftlicher Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden in der Region und die bedarfsorientierte Beratung haben hohe Priorität. Nähe, Zuverlässigkeit und Servicebewusstsein sind für alle Kolleginnen und Kollegen selbstverständlich.

So wie jede Kundin oder jeder Kunde individuell ist, sind es auch unsere Geschäftsstellen. Sie werden geprägt durch die jeweilige Gemeinde oder den Stadtteil.



▲ Geschäftsstelle Thalkirchen  
Geschäftsstelle Fürstenried-Ost ►

Thalkirchen ist als grüne Lunge von München bekannt und steht für Freizeitspaß. Die Floßlände, der Hinterbühler See oder der Tierpark Hellabrunn sind beliebte Ausflugsziele in der Nähe. Der Tierpark wurde 1911 als erster „Geo-Zoo“ der Welt gegründet. Er beherbergt über 17.800 Tiere und 709 Arten. In Thalkirchen befinden sich vor allem ältere Wohnhäuser und Genossenschaftsbauten.



In Fürstenried finden Sie hingegen mehrheitlich Wohnhäuser im Stil der 60er Jahre. Dieser Teil Münchens ist als reine Wohnsiedlung bekannt. Was nur wenige wissen: hier steht ein „Klein-Nymphenburg“ – Das Schloss Fürstenried, das Wohnsitz von König Otto I. und Jagdsitz der

Wittelsbacher war. Heute wird es von der katholischen Kirche als Exerzitienhaus genutzt.

Also – viel Spaß bei unserer neuen Vorstellungsrunde mit Menschen, für die ihr Beruf mehr ist als nur ein „Job“ und die in der jeweiligen Geschäftsstelle persönlich für Sie vor Ort sind – für Ihre Wünsche und für Ihre Ziele.



## Manfred Wolf

„Ich kam 1980 zur heutigen Raiffeisenbank München-Süd eG. Beworben hatte ich mich u.a. mit dem Hinweis auf diverse

Fremdsprachenkenntnisse. Darunter war auch Allgäurisch, was den damaligen Vorstand offensichtlich beeindruckt hatte.

Ich finde es besonders schön, dass ich hier keine Nummer bin wie in einer Großbank. Selbst persönliche Gesprächstermine bei unserem Vorstandsvorsitzenden sind kurzfristig möglich. Wir sind eine große Familie, in der man sich kennt und schätzt. Falls ich Unterstützung von einem Spezialisten aus einem anderen Fachgebiet brauche, ist dieser sofort zur Stelle. Das kommt ganz besonders den Kunden zugute.

Nach Stationen in Gräfelfing und Pullach bin ich nun in Thalkirchen tätig. Darin sehe ich eine weitere große und reizvolle Aufgabe.“



## Manuela Huber

„Im Jahr 1980 begann ich meine Ausbildung in einer Genossenschaftsbank in Münchner Westen. Dort war ich jahrelang am Schalter für den Kundenservice und Geldanlagen zuständig.“

Nach der Geburt meiner Kinder war es dort leider nicht möglich, in Teilzeit zu arbeiten. So jobte ich einmal pro Woche bei einer Firma im Büro. Der Kontakt zu den Kunden hat mir dort aber sehr gefehlt.

Durch ein zufälliges Telefonat mit der Raiffeisenbank München-Süd eG habe ich die Chance erhalten, an zwei Tagen in der Woche am Schalter in Thalkirchen tätig zu sein. Das war vor 12 Jahren. In den vielen Jahren konnte ich das Vertrauen von sehr vielen Kunden gewinnen.

Mich freut es, wenn ich jedem Einzelnen mit Rat und Tat zur Seite stehen kann. Privat bin ich seit 13 Jahren ehrenamtlich als Schulweghelferin im Einsatz“.



## Andrea Wagner

„Als ich bei unserer Bank als Lehrling in der Geschäftsstelle Gräfelfing angefangen habe, war die einzige Errungenschaft

am Schalter ein großer Kasten aus Eisen, der geräuschvoll den Belegten eine Buchungszeile verpasste. Das Aktuellste von den Kunden war vom Vortag und alle relevanten Daten wurden auf „Schlüsselblättern“ verewigt, die damals so bunt waren, wie heute die Geldscheine. Seit dem hat sich viel verändert.“

Die Geschäftsstelle in Gräfelfing gibt es nicht mehr und die Errungenschaften der Technik haben auch vor uns nicht halt gemacht.

Aber der Grund, warum ich nach so vielen Jahren immer noch gerne bei der Raiffeisenbank München-Süd eG arbeite ist der gleiche geblieben – bei uns ist der Kunde immer noch Mensch“.





## Patrick Baumgartner

„Nach meinem Abitur begann ich meine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Raiffeisenbank München-Süd eG. In den Folgejahren sammelte ich Erfahrungen in den verschiedenen Zweigstellen und Abteilungen unserer Bank. Schnell merkte ich, dass mir die vielfältigen und anspruchsvollen Anforderungen an meinen Beruf große Freude bereiten.

Besonders der persönliche Kontakt zu unseren Kunden macht meinen Berufsalltag abwechslungsreich. Ich schätze die partnerschaftliche Nähe und den ehrlichen Umgang mit jedem Einzelnen. Um mich fachlich weiter zu qualifizieren, absolvierte ich ein mehrjähriges Studium zum Betriebswirt.

Das erworbene Wissen unterstützt mich, unsere Kunden optimal beraten zu können“.



## Horst Plasán

„Vor fast 10 Jahren begann ich meine Ausbildung bei der Raiffeisenbank München-Süd eG. Nach bestandener Abschlussprüfung war ich kurze Zeit als Berater tätig. Dann machte ich eine kleine Zwangspause und wurde zum Zivildienst ‚verdonnert‘.

Nach neun Monaten kam ich dann zurück in die Bank und es war, als wäre ich nie weg gewesen. Genau das ist das Besondere hier: ein kleines, familienähnliches Unternehmen.

Im Laufe der Jahre habe ich einige Zusatzqualifikationen gemacht, bei denen ich immer unterstützt wurde.

Seit über zwei Jahren bin ich nun Repräsentant in der Geschäftsstelle Fürstenried-Ost. Es macht mich stolz, das ganze Vertrauen vom Vorstand und von unseren Kunden zu haben. Der persönliche Kontakt zu den Kunden ist mir wichtig. Dafür nehme ich mir auch gerne mal etwas mehr Zeit“.



## Simone Eschert

„Bereits 2006 bin ich durch ein Schulpraktikum zur Raiffeisenbank München-Süd eG gekommen. Nach dieser Woche war mir klar, dass ich hier arbeiten möchte. Ein Jahr später bekam ich die Chance eine Ausbildung zur Bankauffrau zu machen. Mittlerweile bin ich seit fast zwei Jahren Servicemitarbeiterin in der Geschäftsstelle Fürstenried-Ost.

Wir sind ein junges und dynamisches Team, das jeden Tag auf's Neue gefordert und gefördert wird. Genau das gibt mir den Spaß an der Arbeit.

Ich kann mit Stolz sagen, dass ich zu einer regionalen und überschaubaren Gemeinschaft gehöre, die den Gedanken an der Genossenschaft nicht vergessen hat“.



## Robin Lück

„Bevor ich 2005 eine Ausbildung bei der Raiffeisenbank München-Süd eG angefangen habe, war ich bereits viele Jahre Kunde. Der nette und kompetente Bankberater hat mich auf eine Ausbildung aufmerksam gemacht.

Bereits im Bewerbungsgespräch mit der Personalabteilung wurde mir gesagt, dass die Raiffeisenbank wie eine kleine Familie ist. Das hat sich auch bestätigt. Die Kollegen sind jederzeit für einen da. Bei Fragen stehen sie mit Rat und Tat zur Seite.

So ist es auch bei unseren Kunden. Es gibt keine Probleme sondern nur Lösungen. Und die sind bei jedem Kunden individuell. Unsere kurzen Entscheidungswege kommen jedem entgegen und werden auch geschätzt.

Wir sind eine kleine aber feine Bank und ich bin stolz hier arbeiten zu können.“





## Elvira Leutner

„Ich habe meine Ausbildung bei einer Großbank gemacht. Dort habe ich dann auch noch einige Jahre gearbeitet und ich war nur eine Nummer unter hunderten von Kollegen. Das gefiel mir nicht. Also suchte ich mir eine Bank mit einer überschaubaren Größe.

Mir ist es wichtig, dass ich meine Kollegen kenne. Genauso möchte ich, dass die Geschäftsleitung weiß wer ich bin. Das habe ich in der Raiffeisenbank München-Süd eG gefunden. So wie das Verhältnis unter den Kollegen ist, ist es auch unseren Kunden gegenüber – freundlich und persönlich.

Ganz speziell in der heutigen Zeit bin ich stolz und froh in einer Bank zu arbeiten, die sich um Privatkunden und Unternehmen aus der Region kümmert anstatt sich in der globalen Wirtschaft zu verlieren“.



## Onur Mete

„Schon in meiner Schulzeit wollte ich zur Bank. Als ich hier die Möglichkeit zur Ausbildung als Bankkaufmann bekam, habe ich mich sehr gefreut. Ich war von Anfang an mit Leib und Seele dabei.

Mittlerweile bin ich acht Jahre bei der Raiffeisenbank München-Süd eG. Ich habe sehr viel Spaß an meiner Arbeit. Die Kunden schätzen den persönlichen Kontakt zu uns und dass Sie mit ihrem Namen begrüßt werden.

Umgekehrt macht es mich genauso stolz, wenn diese in die Geschäftsstelle kommen und ich mit „Grüß Gott Herr Mete“ begrüßt werde. Die Nähe zu unseren Kunden ist besonders wichtig.

Auch das Betriebsklima innerhalb der Bank ist super. Egal ob in unserem kleinen Team oder in der Gesamtbank, es herrscht eine familiäre Atmosphäre“.





Wir sind Ihre Bank.



**Raiffeisenbank  
München-Süd eG**

Telefon 0 89 | 75 90 60 ■ [www.raiba-muc-sued.de](http://www.raiba-muc-sued.de)

Hauptstelle: Liesl-Karlstadt-Straße 28, 81476 München ■ Gautinger Straße 1, 82061 Neuried  
Kirchplatz 1, 82049 Pullach ■ Pognerstraße 24, 81379 München ■ Lochhamer Straße 9, 82152 Martinsried  
Brunecker Straße 7, 81373 München ■ Forstenrieder Allee 59, 81476 München